

# Marlinger Dorfblatt



JULI 2004 - NR. 3 / Erscheint zweimonatlich; "Sped. in a.p. art. 2 comma 20/c legge 662/96 - Filiale di Bolzano"

MIT  
KINDERSEITE

## Festtag für die Musikkapelle

Am Donnerstag, dem 22. April fand die feierliche Einweihung des erweiterten Probelokals und des neu angelegten Musikpavillons statt. Zahlreiche Ehrengäste sind der Einladung von Bürgermeister Karl Gögele und Obmann Thomas Hölzl gefolgt, unter ihnen Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, begleitet vom Amtsdirektor Heinz Holzer, Kabinettschef Klaus Luther und dem Amtsdirektor für Kultur Dr. Parteli. Anwesend war auch unser Landtagsabgeordneter Sepp Lamprecht. Weiters der Ausschuss und Gemeinderat von Marling, Vertreter der Raiffeisenkasse Marling mit Obmann Manfred Leiner und Direktor Wolfgang Rudig und Lenz Bauer vom VSM-Bezirk Meran.

Als Begrüßung beim Eintreffen des Landeshauptmanns wurden zwei Märsche gespielt. Anschließend ging Bürgermeister Karl Gögele in seiner Ansprache kurz auf die Baugeschichte und die Kosten ein und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit bei der Musikkapelle, beim Obmann und dessen Vorgänger Alois Ladurner, der dieses Projekt initiiert hat. Ein weiterer Dank ging an das Land Südtirol und den Landeshauptmann für die großzügige Unterstützung.

Die Reden wurden musikalisch vom Flügelhorntrio der Kapelle umrahmt, welche einige schöne Volksweisen spielte. In seiner Rede bekräftigte LH Durnwalder das stets offene Ohr für die Anliegen aller Vereine in Südtirol. So viel ehren-



amtliche und wertvolle Tätigkeit sei nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. Erfreut zeigte er sich über die große Anzahl Jugendlicher in der Kapelle; der Altersschnitt liegt bei 27 Jahren. Besonders gefreut hat die Festversammlung und mit einem Sonderapplaus bedacht wurde die überraschende Zusage, den gewünschten Umbau der Bühne und Erneuerung von Technik und Akustik im Vereinshaus zur Hälfte mit Landesmitteln zu unterstützen. Wenn dies das größte Anliegen vor allem der Musikkapelle sei, dann müsse einfach geholfen werden. Anschließend segnete Hochwürden Ignaz Eschgfäller den Pavillon und das Probelokal. Landeshauptmann

und Bürgermeister durchschnitten symbolisch das rote Band. Bei einer gemeinsamen Besichtigungsrunde zeigten sich alle äußerst zufrieden über den Umbau, der sehr hell und freundlich geworden war. Das Probelokal wurde um 50 m<sup>2</sup> vergrößert, der akustische Innenausbau zur Gänze erneuert. Es bietet nun 65 Musikanten problemlos Platz. Des Weiteren wurden drei kleine Räume errichtet, einer als kleiner Probenraum für Registerproben, ein Archivraum und ein Raum, wo Trachten, Instrumente und die Fahne aufbewahrt werden können. Sehr zufrieden mit dem Umbau ist auch Kapellmeister Armin Bauer. Es sei ein angenehmes Proben, die

angemessene Akustik erleichtere das Zusammenspiel. Anschließend lud die Kapelle zu einem Umtrunk und einer Tiroler Marende. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Böhmisches.

Die Kapelle bedankt sich im Besonderen beim ehemaligen Obmann Alois Ladurner. Er ist für dieses Projekt eingestanden und hat sich um eine Teilfinanzierung vom Land bemüht. Dank auch der Gemeindeverwaltung, allen voran Bürgermeister Karl Gögele, Kulturassessor Dr. Walter Mairhofer und Gemeindegemeindefunktionär Hubert Reiner.

Wir freuen uns sehr über diese gelungene Infrastruktur in welcher wir seit Jahresanfang schon sehr intensiv geprobt haben.



## 2. Marlinger Kirchtag

veranstaltet von der Musikkapelle Marling

Am 14. und 15. August laden wir wieder alle Marlingerinnen und Marlinger, sowie alle Gäste, auf den überdachten Festplatz von Marling ein.

- |                   |              |   |
|-------------------|--------------|---|
| <b>14. August</b> | ab 18.00 Uhr | <b>Wiesenfest</b><br>Stimmung mit den <i>Original Tiroler Spatzen</i>   |
| <b>15. August</b> | 8.45 Uhr     | <b>Feierlicher Einzug der Musikkapelle zum Festgottesdienst</b>   |
|                   | ab 10.00 Uhr | <b>Frühschoppen</b><br>mit den <i>Blasphonikern</i>   |
|                   | 14.00 Uhr    | <b>Konzert der Jugendkapelle</b><br>bestehend aus Jungmusikanten der Musikkapellen von Marling, Burgstall und St. Walburg/Ulten |
|                   | 16.00 Uhr    | <b>Konzert der Musikkapelle Villnöss</b>  |
|                   | 18.00 Uhr    | <b>Festausklang mit der Festtagsböhmisches</b>  |

### Die Musikkapelle Marling sucht Nachwuchs!

Für das im Herbst neu beginnende Musikschuljahr bieten wir noch die Möglichkeit die Instrumente **Waldhorn** und **Tenorhorn** zu erlernen.

Interessierte Jugendliche ab 10 Jahren melden sich bitte bei unserem Jugendleiter Anton Gross.  
Tel. 0473 440565

### Musikkapelle Marling im Internet!

Auf unserer Webseite **[www.musikkapelle.marling.info](http://www.musikkapelle.marling.info)** findet man alle aktuellen Infos zu unserer Kapelle, Berichte zu den Veranstaltungen und Konzerten, historische Bilder, Terminkalender und vieles mehr.  
*Schaut doch mal rein!*

## Schöner Erfolg bei der Konzertreise nach Triest

Einen unerwartet großen Erfolg hatten wir mit unserer diesjährigen Konzertfahrt nach Triest. Auf Einladung der Alpiniveteranen führen wir vom 14. bis 16. Mai zur „Adunata degli Alpini.“

Am Freitag starteten 51 Musikantinnen und Musikanten samt Marketenderinnen abends mit dem Bus von Marling, um über die Valsugana nach San Stino zu fahren. Dort war ein gemeinsames Abendessen organisiert. In der Nacht erreichten wir dann Triest und quartierten uns, mehr schlecht als recht in der Messehalle ein. Die Unterkunft war aber auch der einzige Kritikpunkt an dieser Fahrt und lag nicht in unserer Hand, da wir auf die Organisation keinen Einfluss hatten.

Am Samstag erkundeten wir etwas die Stadt, einige machten einen Ausflug zum *Castel Miramare*, welches Kaiser Maximilian als Feriendomizil erbauen ließ. Gegen Abend trafen wir uns dann wieder bei der Messe, um uns für das bevorstehende Konzert umzuziehen. Um 19.30 Uhr spielten wir dann in der Eingangshalle des kaiserlichen Postpalastes von Triest auf. Unser Programm begeisterte das Publikum sehr. Wir waren sehr überrascht wie gut unsere Musik ankam. Den von Kapellmeister Armin Bauer eigens für dieses Konzert aufgelegte und eingespielte *Radeztky Marsch*, mussten wir als Zugabe sogar wiederholen.

Der Postdirektor überreichte uns als Geschenk und Anerkennung ein Jahrbuch der Post mit allen im Jahr 2003 erschienenen italienischen Briefmarken, zwei 30 lt. Korbflaschen mit exzellentem Weißwein und einen „Hammen“ Rohschinken.

Nach dem Konzert spielten wir noch auf der riesigen, von Menschen überfüllten *Piazza Unitá d'Italia* ein paar Märsche. Auch dort wurde unser Spiel mit sehr viel Beifall bedacht. Nach diesem sehr gelungenen aber auch sehr anstrengenden Abend gingen diesmal, im Unterschied zum Vortag, alle etwas früher ins Bett. Bereits um 8.30 Uhr begann der Aufmarsch der Alpiniabordnungen aus dem ganzen Staatsgebiet. Unser Block sollte um 13.00 Uhr drankommen, was sich jedoch um fast 2 Stunden verzögerte. Einmal in Marsch geraten, ging es dann zügig quer durch die Stadt. An der Ehrentribüne wurden wir über Lautsprecher sehr warmherzig auf deutsch begrüßt. Den Leuten wurde auch erklärt, dass Marling sich in einer beliebten Urlaubsregion mit viel Obst- und Weinbau befindet. Wir spielten unsere Märsche *Ruetz* und *Schloss Leuchtenburg*, welche den vielen tausend Zuschauern sehr gefielen. Es war schon beein-

druckend, wie viele Menschen uns applaudierten und zuriefen. Die Organisatoren sprachen später von 120.000 Teilnehmern am Aufmarsch und 350.000 Zuschauern. Der Umzug dauerte insgesamt 10 Stunden, wobei jeder Block ca. eine Stunde unterwegs war. Wir begleiteten die Südtiroler Abordnung der Alpiniveteranen. Nicht wenige von Ihnen hatten Tränen der Rührung in den Augen, nicht zuletzt unser Bürgermeister Karl Gögele, welcher auf die Ehrentribüne geladen wurde. Beim Abendessen berichtete er uns von der Begeisterung bei den Ehrengästen über unseren Auftritt. Der Verteidigungsminister hat unsere Kapelle prompt nach Rom eingeladen. Vielleicht wird das unser Ausflug im nächsten Jahr.

Die Rückfahrt am Sonntag abend war sehr mühsam, nicht zuletzt aufgrund der vielen Besucher der „Adunata“. Wiederum in San Stino hielten wir zum gemeinsamen Abendessen und verabschiedeten



uns auch dort von den mitgereisten Alpini. Erst um 04.00 Uhr in der Früh kamen wir in Marling an. Trotz aller Anstrengung war dieser Ausflug ein bleibendes Erlebnis für alle, an das man sich immer mit viel Freude und ein bisschen Stolz zurückerinnern wird. Noch dazu sind erfolgreiche Auftritte die beste Motivation zum Üben und zum Musizieren in unserer gut harmonisierenden Gemeinschaft.



## Glückwunsch an unsere Jungmusikanten



Besonders stolz sind wir auf die Leistungen unserer Jungmusikanten bei den am 06. Juni abgehaltenen Prüfungen zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze. Alle acht Jugendlichen, welche zur Prüfung angetreten sind, haben diese bestanden. Unter Ihnen Julia Obergasteiger an der Klarinette, ein Mädchen welches noch gar nicht in den Reihen unserer Kapelle musiziert. Mit dieser Leistung hat sie sich natürlich wärmstens für eine Aufnahme in diesem Herbst empfohlen.

Weiters gratulieren wir Katharina Seidner (Saxophon), Katrin Stürz (Trompete), Elisabeth Platter (Flügelhorn), Elisa Plangger, Tamara Tischler und Sabrina Holzknicht (Klarinette) sowie Matthias Gross (Posaune). Sabrina Holzknicht erreichte die höchste Bewertung.

Herzliche Gratulation allen acht Jugendlichen und weiterhin viel Freude am Musizieren.

 **MARLING**

BEI MERAN - SÜDTIROL

Der Tourismusverein Marling sucht für die Betreuung der Wege und der Steige am Marlinger Berg für das Jahr 2004 eine geeignete Person. Der ideale Bewerber ist Landwirt, in Marling ansässig und hat genügend Zeit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Auskünfte: Tourismusverein Marling - Tel. 0473 447147

**Tausche Weingut mit Baugrund  
in Marling**

Tel. 0473 44 72 53

Handy 348 7158863

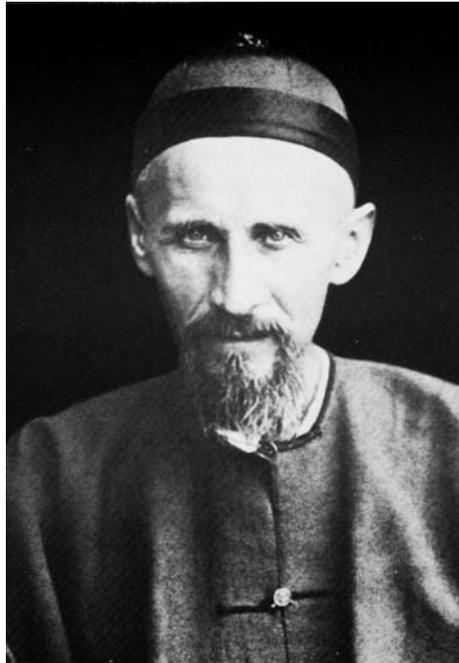
Junge Frau mit Referenzen  
sucht **2-Zimmer-Wohnung** zu  
mieten.

Tel. 339 5854390

## Diözesanwallfahrt nach Abtei am 23. Mai unter dem Motto: „Kommt, sagt es allen Leuten“!

Der Musikpavillon von St. Leonhard im Hochabteital, der mit Girlanden und Blumengestecken zu einem Altarraum umfunktioniert wurde, bildete den Rahmen für diese Diözesanwallfahrt. Bischof Wilhelm Egger hat hier mit zwei Bischöfen aus Indien und Bolivien, mit dem Generalsuperior der Steyler Missionare, mit den beiden Generalvikaren der Diözese und mit über 90 Priestern und 7000 Pilgern einen festlichen Gottesdienst zu Ehren des hl. Pater Freinademetz gefeiert. Am Mikrophon wurde vom Leben und Wirken des Heiligen erzählt. Zwischendurch wurden Loblieder gesungen, begleitet von der Musikkapelle und von den Chören. Dies alles trug dazu bei, dass wir bald „in gute Stimmung kamen.“ Immer wieder strömten Pilger herbei; die Sitzgelegenheiten waren erschöpft.

Am Abend haben (beleuchtete) Fensterbilder und Kerzen St. Leonhard in ein beleuchtetes Dorf verwandelt. An manchen Hausfassaden und Balkonen hingen Bilder vom Heiligen. Auch die Schüler hatten zur Verschönerung des Festes ihren Beitrag geleistet. Im Schulhaus war eine Ausstellung von Bildern und Gebeten des Heiligen zu sehen. Das Weiße Kreuz und der Zivilschutz waren einsatzbereit. Ein Taxi sorgte



für die Beförderung gehbehinderter Pilger zum Festplatz und am Nachmittag zum Geburtshaus von Pater Freinademetz. Da und dort standen Stände, die für das leibliche Wohl sorgten. Alles war bestens organisiert, und dies bei strahlendem Wetter. Von den nahen Bergen leuchtete noch der Schnee, auf den saftiggrünen Wiesen lagen gelbe Teppiche von Löwenzahnblüten. Wie oft wird sich der junge J. Ujop an dieser Naturschönheit erfreut haben!

Um 10.45 Uhr war der Einzug unseres Bischofs Wilhelm vom Widum aus zum Festaltar angesagt. Es war so weit! Unter den Klängen der Musikkapelle und der Glocken be-

wegte sich der Zug der Geistlichkeit durch das Pilgermeer zum Festplatz, wo der Ortspfarrer alle in den drei Landessprachen begrüßte. Vor dem Hochamt wurde ein Grußschreiben des Bischofs aus Shantung (China) verlesen. Der Bozner Domkapellmeister Herbert Paulmichl hatte zu diesem Anlass eine Festmesse komponiert. Bischof Wilhelm stellte uns in seiner Predigt Pater Freinademetz als leuchtendes Beispiel vor Augen. Sein Missionseifer soll auch uns ergreifen. „Kommt, sagt es allen Leuten . . .!“ Familie und Gebet sollen vor den materiellen Werten stehen und jeder soll zum Segen für andere werden! Zum Singen, Mitlesen und für verschiedene Infos haben wir von den Jugendlichen Liederheftchen erhalten.

Nach einer leiblichen Stärkung aus eigenem Rucksack oder an einem Ständchen ging's hinauf zum Geburtshaus des Heiligen. Die Stationen am Kreuzweg waren mit Blumen geschmückt. Um 15 Uhr startete wieder unser Bus. Diesmal führte er uns übers Grödnerjoch zurück nach Tschermers und Marling. Wir alle danken den Organisatoren dieser Wallfahrt, dem Pfarrgemeinderäten von Marling und Tschermers, für diesen schönen Tag. Es war für uns alle ein großes Gnadengeschenk.

F. B.

### Mitteilung unseres Herrn Pfarrers:

Vom 15. Juni - 15. Oktober 2004 wird die Vorabendmesse am Samstag um **20 Uhr**, und nicht wie üblich um 19 Uhr, gefeiert.

### **Achtung!**

**Die Marlinger Linie des Busdienstes fährt eine neue Strecke. Die 12er Linie fährt nicht mehr über die Hauptstraße, sondern über den Tiefackerweg und hält bei der Kellereistraße. Bei der Fahrt Marling - Meran ist die Haltestelle beim Tiefackerweg.**

## Chorausflug am Pfingstmontag, dem 31.05.2004

Wieder hatte unsere Obfrau Lisi Kröss als Ziel für den Chorausflug die richtige Wahl getroffen, nämlich Taufers im Münstertal. Diese Initiative als Abschluss vor der Sommerpause sollte heuer für uns alle gleichzeitig eine Kulturfahrt werden.



dem Ehrenmitglied Meinhard Menz mit Frau in den Vinschgau zu bringen. Dank der gekonnten Führung unseres Chormitgliedes Lisi Gögele erlebten wir diesmal dieses Tal viel intensiver. Es war interessant von dessen Lage, Ge-

St. Johann Müstair, das zum Weltkulturgut gehört und sich knapp über der Grenze auf Schweizerischen Boden befindet. Wir bekamen zwei kundige Führerinnen. - wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt -, die uns durch die Räume des karolingischen Klosterkomplexes führten. Ein Kleinod besonderer Art ist die Klosterkirche mit den vielen herrlichen karolingischen und romanischen Malereien mit Motiven aus der Bibel.

Wir Sänger konnten hier nicht anders als Loblieder und ein Halleluja singen. Diese Kirche ist mit dem umliegenden Friedhof die Pfarrkirche von Müstair und die einzige Pfarrkirche der Schweiz, die zur Zeit der Reformation katholisch blieb. Als Museumsstück fiel neben anderem die kleine tragbare Tischorgel mit den Zungenpfeifen aus dem 17. Jahrhundert auf, die bei Prozessionen samt Tisch mitgetragen wurde. Unser Organist Friedrich und der Blasbalgheber Sepp Gufler brachten sie zum Klingen. Zur Zeit leben noch 13 Nonnen im Kloster; auch der Kindergarten von Müstair ist dort untergebracht. Nach einem kurzen Einkaufsbummel im Kiosk Conrad machten wir uns wieder auf dem Heimweg, dankbar für den schönen Tag. Hättest nicht auch du Lust, dieses Weltkulturgut zu besichtigen?

F. B.

Um zehn Uhr, eine gute Stunde nach der Rückkehr vom Feldumgang nach Schickenburg, startete der Bus der Firma Mayenburg vor der Raiffeisenkasse, um uns Sänger mit unseren Angehörigen, mit Herrn Pfarrer Ignaz Eschgfäller, dem Organisten Friedrich Walz, mit der Chorleiterin Maria Gamper, der Mesnerin Hilde Mitterhofer und

schichte, Kultur und Wirtschaft zu hören.

Das Mittagessen nahmen wir im Hotel Lamm in Taufers ein. Abschließend sangen wir einige Lieder, als Zeichen unserer Zufriedenheit.

Die Krönung dieses Ausfluges jedoch war der Besuch des Benediktiner Frauenklosters und Museums

Herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit dem Jubelpaar Rudolf und Rosa Kaufmann!

Am 20. Juli 1954 heirateten in Neustift Rudolf Kaufmann, Obermoar, und Rosa Zihl aus Mauls, Gemeinde Freienfeld. Rosa war Lehrerin im Eisacktal, dann in Nals und Marling.

Aus der Ehe entsprossen zwei Buben: Oswald und Siegfried. Der Obermoar wurde nach ihrer Hochzeit auf Vordermann gebracht. Einige Jahre war dort auch ein Gasthaus.

Mögen dem Ehepaar noch viele Jahre im Kreise ihrer Kinder, Enkelkinder und in der Dorfgemeinschaft beschieden sein!



## KVV Ortsgruppe Marling: Jahresversammlung im Zeichen der Familie

Am Samstag, dem 24. April lud die KVV Ortsgruppe Marling zur Jahreshauptversammlung ein. Der Obmann Stephan Lanbacher begrüßte den Herrn Pfarrer Ignaz Eschgfäller, den Bürgermeister Karl Gögele, die Landesvorsitzende Maria Kusstatscher und die anwesenden Mitglieder herzlich.

Der Obmann berichtete über die Tätigkeiten des abgelaufenen Jahres und stellte das Programm für das Jahr 2004 vor.

Die Landesvorsitzende Frau Maria Kusstatscher hielt einen sehr interessanten Vortrag zum Thema: „Hilfen für Familien“. Dabei ging sie vor allem auf die derzeitige Situation in den Familien und deren Problemen ein.

Hochw. Ignaz Eschgfäller nahm die Ehrungen für langjährige Treue zum KVV vor. Schöne Sachpreise wurden uns für die anschließende Verlosung von der Metzgerei Pföstl des Reinhard Obergasteiger, der Burggräfler Kellerei und der Gärtnerei Wielander zur Verfügung gestellt. Ein besonderer Dank gilt der Ge-



meindeverwaltung und der Raiffeisenkasse von Marling für ihre finanziellen Beiträge.

Bei Brötchen und „an Glasl Wein“ ließ man den Nachmittag ausklingen.

### Ehrungen:

#### 25jährige Mitgliedschaft:

Mariateresa Castlunger Schrott

#### 30jährige Mitgliedschaft:

Angela Tolpeit Golser  
Mathilde Prinoth Pircher  
Elisabeth Gross Wolf

#### 50jährige Mitgliedschaft:

Andreas Saltuari  
Berta Oberhofer Lösch

#### 55jährige Mitgliedschaft:

Ernst Rinner

## Zur Goldenen Hochzeit von Meinhard und Elisabeth Menz

Vor 50 Jahren, am 21. Juni 1954, gaben sich in der Pfarrkirche von Marling Meinhard Menz, Poppn-Hartl, und Elisabeth Zagler, Ziegler-Liesl, das Ja-Wort.

Hartl war ein fleißiger Musikant. Auf der Suche nach einer feschen Marketenderin für die Musikkapelle lernet er seine Liesl kennen. Doch der Hartl, ein schneidiger Bursch, wollte seine Liesl für sich alleine und nahm sie zur Frau.

Das Paar bezog die Wohnung im Zieglerhof, wo auch die drei Kinder Lisi, Seppel und Brigitte zur Welt kamen. 1968 übersiedelte die Familie auf die Schickenburg. Dort wartete harte Arbeit auf sie. Mit viel

Fleiß wurde das Haus renoviert, Fremdenzimmer wurden eingerichtet, Wiesen und Äcker neu angelegt. Trotz allem fand Hartl noch Zeit für seinen vielseitigen ehrenamtlichen Einsatz im Dorfgeschehen.

Auch heute noch packen beide mit an, wo ihre Hilfe gebraucht wird, und soweit es ihre gesundheitliche Verfassung zulässt.

Inzwischen haben Hartl und Liesl schon zehn liebe Enkelkinder. Möge der Herrgott dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit schenken!



## Jubiläumsfeier

Auch heuer organisierte die Mitarbeiterinnenrunde der Kath. Frauenbewegung Marling eine gemeinsame Messfeier in der Pfarrkirche zu Maria Himmelfahrt für die Ehepaare zum 25., 40., 50. und 55. Hochzeitsjubiläum.

Unter ergreifenden Orgelklängen zogen die Jubelpaare am Sonntag, 16. Mai 2004 zum Festgottesdienst in die festlich geschmückte Pfarrkirche ein.

Nach dem Gottesdienst, welcher vom Marlinger Kirchenchor feierlich umrahmt wurde luden die Mitarbeiterinnen der KFB zu einem köstlichen Buffet mit einem Umtrunk ein. Die Volkstanzgruppe überraschte mit einigen flotten Tänzen. Auch die mitfeiernde Pfarrgemeinde freute sich mit den Jubelpaaren und wünscht noch viele gemeinsame glückliche Jahre, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen. Im Anschluss wurde allen anwesenden Jubelpaaren ein Blumenstock überreicht.

12 Jubelpaare sind der Einladung gefolgt:



- |                        |   |
|------------------------|---|
| 25. Hochzeitsjubiläum: | Maria und Josef Öttl<br>Helene und Anton Arquin<br>Hildegard und Antonio Borzaga  |
| 40. Hochzeitsjubiläum: | Herta und Silvio Arervo<br>Marlene und Erwin Marseiler<br>Aloisia und Johann Ohrwalder<br>Hedwig und Karl Gamper<br>Aloisia und Josef Matzoll<br>Annelies und Hermann Girardini |
| 50. Hochzeitsjubiläum: | Rosa und Rudolf Kaufmann<br>Elisabeth und Mainhard Menz   |
| 55. Hochzeitsjubiläum: | Elisabeth und Walter Zeschg   |

## Brotbackkurs

Im Frühjahr fand unter der fachkundigen Leitung von Rita Bernardi ein Brotbackkurs im Kindergarten statt. Sie zeigte den Kindern, wie Getreide aussieht und wie es mit der Mühle gemahlen wird. Mit großem Eifer konnten dann die Kinder in kleinen Gruppen mit Hilfe einiger Mütter Teige kneten und formen bzw. eine Pizza belegen. Abschließend wurde die Pizza verkostet und jeder konnte Kostproben vom selbstgebackenen Brot mit nach Hause nehmen.



## Aktionstag: „Alles rollt“

„Alles rollt“ – Unter diesem Motto stand der 1. Kindergarten-Radtag, der auf Initiative einer Gruppe von Eltern auf dem Spielplatz von Marling stattfand. Den Kindern wurde ein reichhaltiges Programm rund um das Rad geboten. Mit Fahrrad, Rollern, Traktoren und anderen Fahrzeugen mussten sie einen Parcours mit Verkehrsschildern, Ampeln und diversen Hindernissen bewältigen. Sepp Staffler vom Fahrradgeschäft Staffler prüfte in seiner Radwerkstatt jedes Fahrzeug auf seine Tauglichkeit und kontrollierte den richtigen Sitz der Fahrradhelme. Anschließend stand noch eine Fahrt mit der Rollerbahn auf dem Programm. Zum Abschluss bekam jedes Kind eine Hupe als Geschenk und einen Führerschein. Auch die Kindergartenantant mussten ihr Können unter Beweis stellen und einen Rundkurs mit Roller und verbundenen Augen bewältigen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen



auf dem Spielplatz endete die Veranstaltung, die bei den Kindern sehr gut angekommen ist. Auf diesem Wege möchte sich die Elterngruppe bei allen bedanken, die zum Gelingen

beitragen haben, und zwar bei der Raiffeisenkasse Marling, bei Sepp Staffler, beim VKE Marling und beim Gemeindepolizisten Horst Margesin.

## Pferdesport

### Drei Tage internationales Springreiten in Wiesen/Pfitsch

Das ist der absolute Höhepunkt im Südtiroler Springreiten. Am 4., 5. und 6. Juni 2004 wurde in Wiesen/Pfitsch bei Sterzing das nationale Turnier mit internationaler Beteiligung ausgetragen. An den Start gingen über 200 Pferde mit ebenso vielen Athleten aufgeteilt in verschiedenen Kategorien. Neben der Südtiroler Beteiligung kamen u.a. Pferde und Reiter/innen aus Holland, England, Polen, Schweiz, Österreich. Beim Springreiten von höchster Klasse ist eine eigene Kategorie der „Haflinger Pferde“ an den Start gegangen. Elisabeth Erlacher hatte sich mit dem Meraner Reitclub am Turnier mit ihrer Haflinger Stute „Samantha“ beteiligt und konnte an allen 3 Tagen ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Sie kam immer unter den ersten drei Platzierten. Am Sonntag errang sie mit 0 Fehlerpunkten und Zeitbeste den 1. Platz in der Kategorie der „Haflinger“ Pferde. Ihre Marlinger Freundinnen und besonders ihre Familie gratulieren ihrer Lilly zu ihrem Erfolg.



## Besuch eines Hochzeitpärchens aus Deutschland



Der Braut wurde der Wunsch erfüllt, während der Flitterwochen in Marling eine Kuh zu melken. Danke dem Wirt vom Senn am Egg.



## Schulsportfest 2004

Alle Bilder des Sportfestes der Schule von diesem Jahr können im Internet auf der Homepage des Sportvereins Marling angesehen werden. Wer will, kann sich bestimmte Fotos selbst ausdrucken, als Datei speichern oder mit e-mail an ein Fotogeschäft weiterleiten und sich Fotos drucken lassen.

Die Adresse lautet: **www.svmarling.it** unter der Rubrik Neuigkeiten des Sportvereins.

## Herzlichen Glückwunsch zum 55. Hochzeitsjubiläum

Vor 55 Jahren haben sich in der Pfarrkirche von Siebeneich Elisabeth Ladurner Gasteigertochter und Walter Zeschg das Jawort gegeben. 1950 kam der Sohn Hermann und im Jahre 1952 Tochter Waltraud auf die Welt. Bis 1959 lebten wir in Untermais in der Nähe des Bahnhofs. Es erfolgte der Umzug in das neue erbaute Eigenheim in Marling. Die Mutter beherbergte in ihrem Haus viele Jahre Gäste bis sie in Rente ging. Sie liebte den Kontakt mit den Gästen. Der Vater war bis zu seiner Pensionierung bei der Firma Menz & Gasser als Fahrer angestellt. Die Eltern sind noch rüstig, leben selbständig und halten sich durch tägliches Zeitungslesen und Hören der Nachrichten über das Weltgeschehen am Laufenden.

*Die Kinder*





## Generalversammlung des Amateursportvereins Marling-Raiffeisen

Am 9. Juni fand auf dem Sportplatz die Generalversammlung des Sportvereins statt. Über 70 Mitglieder, Sponsoren und Ehrengäste sind der Einladung gefolgt. Darunter Pfarrer Hochw. Ignaz Eschgfäller, die Assessoren Peter Epp und Renzo Longhino.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Vereins, Dr. Walter Mairhofer, folgte der Bericht des Kassiers und der einzelnen Sektionsleiter. Anschließend wurden die neuen Sektionen Badminton und Tauchen vorgestellt. Ausführlicheres über diese zwei Sportarten folgt in der nächsten Ausgabe des Marlinger Dorfblattes.

Auch in diesem Jahr konnte wieder ein Marlinger Sportler für besondere Leistungen geehrt werden. Waren es vor zwei Jahren Waltraud Egger in der Disziplin Leichtathletik, letztes Jahr Christian Herz, Kanu, erhielt heuer Patrick Mattei für seine besonderen Leistungen als Badmintonspieler die Ehrenurkunde des Sportvereins.

Höhepunkt der Generalversammlung war die Neuwahl des Vorstandes. Der bisherige Präsident Dr. Walter Mairhofer bedankte sich bei allen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, das Vertrauen und den Zusammenhalt. Nur durch den engagierten Einsatz der einzelnen Sektionsmitglieder ist es



gelingen, den Sportverein auf 8 Sektionen auszubauen sowie eine Mitgliederzahl von knapp 400 zu erreichen. Um die Doppelfunktion Sportvereinpräsident – Sportassessor zu vermeiden, kandidierte er nicht mehr für den neuen Ausschuss. Als Gemeindevertreter kann er jedoch, wenn gewünscht, jederzeit bei den Sitzungen des Vereins teilnehmen. Dadurch ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Verein und Gemeinde weiterhin gewährleistet.

Die Neuwahl ergab folgendes Ergebnis:

Neuer Sportvereinpräsident: Elmar

Paprian (Tennis), Vizepräsident und Schriftführer: Jürgen Ortler (Snowrabbits), Kassier: Andreas Epp (Pedaleros), Antonio Mattei (Badminton), Karl Heinz Müller (Fußball), Florian Mitterhofer (Volley), Georg Eller (Fischer), Andreas Pasquin (Tauchen).

Anschließend an die Generalversammlung wurde noch bei Gegrilltem auf den neuen Vorstand angestoßen. Ein Dank gilt allen Mitgliedern, Ehrengästen und Sponsoren für ihr Kommen, insbesondere Peter v. Pfössl, der für die Grillspezialitäten zuständig war.

### Ein Dankeschön an die Schülerlotsen!

Die Sicherheit unserer Schulkinder beim Überqueren der Straßen nimmt die Gemeindeverwaltung sehr ernst. Auch im letzten Schuljahr wurden drei Frauen beauftragt, den Schülerlotsendienst zu übernehmen.

Bei Wind, Regen, Schnee oder unter praller Sonne sind sie bedacht, die Schulkinder sicher über die Straße zu begleiten und dafür sei Ihnen ein aufrichtiger Dank ausgesprochen. Nach der verdienten Sommerpause hoffen wir Sie wieder bei der Krautsamerkurve und an der Kreuzung Hauptstraße - Max-Valier-Straße zu sehen.

*Der zuständige Assessor*

## Kinder-Jugendtennis im Aufwind

Mit einem netten Abschlussturnier am 17. April auf der Tennisanlage in Marling endete das Kinder-Jugendprogramm, das im letzten Jahr in Zusammenarbeit mit der „Van der Meer“ Tennisschule und dem SV Marling, Sektion Tennis, gestartet wurde. Sinn dieses Programmes ist es, den Tennissport in der Gemeinde wieder auf Vordermann zu bringen. Mit einem kostenlosen Schnuppertag im Oktober und einer Schnupperstunde in der Grundschule Marling, konnten über 30 Kinder gewonnen werden. Weiters organisierte man ein Weihnachts- und ein Faschingsturnier, das einen sehr großen Zuspruch fand.

Außerdem erhielten alle Teilnehmer des Jugendkurses einen Trainingsanzug und die Kleineren ein T-Shirt der Van der Meer Tennisschule Marling.

Höhepunkt war sicherlich vor einigen Wochen das Abschlussturnier, bei dem auch viele Zuschauer (Eltern) erschienen sind. Die Kleineren maßen ihr Können bei der Abschlussolympiade, bei der jeder als Sieger vom Platz ging.

Als weiteren Höhepunkt der Tätigkeit der Sektion Tennis kann auf das Dorfturnier hingewiesen werden.

Bei den Erwachsenen war ein Doppelturnier angesagt und bei den Kleineren konnte jeder sein Glück bei einer tollen Tombola versuchen. Ein großes Dankeschön auch den Tennislehrern Andreas und Michi.

Die Resultate und auch das Ergebnis von dem VSS Tennisturnier Burggrafenamt (Marling) werden in der nächsten Dorfblattausgabe bekannt gegeben.

*Sektionsleiter Roland Strimmer*



## Schulabschluss

Am 12. Juni 2004 wurden die Schüler in die Ferien entlassen. Die Schüler der Abschlussklassen mussten sich jedoch noch für die Prüfungen anstrengen.

### Abschlussklasse der Mittelschule



Sitzend v.l.n.r.: Sabine Holzknecht, Julia Obergasteiger, Manuel Kofler, Katrin Stürz, Elisa Plangger, Marlene Gögele, Michaela Herz, Valentina Thurner

Stehend v.l.n.r.: Daniel Amatia, Patrick Berger, Tamara Tischler, Manuel Mair, Melanie Gamper, Lukas Geiser, Benjamin Tolpeit, Elisabeth Platter, Evi Pircher, Magdalena Donà, Martina Ladurner,

Katharina Margesin, Christiane Gamper. Es fehlten: Martin Langes, Thomas Blasbichler

## Sektion Fußball



E-Jugend



Marling 2



Marling 1



U 11



A-Jugend



Sulzer M.



Bagamoro M.



Heinz &amp; Andrea



Tonetti W.



Innerhofer G.

Einen großen Dank an unsere Trainer und allen freiwilligen Helfer die sich auch heuer wieder mit sehr viel Fleiß und Einsatz um unsere Fußballer gekümmert haben. Ein ganz großes Dankeschön gebührt auch Andrea und Heinz Müller, die beide sehr viel Zeit mit und für unsere Marlinger Fußballer verbringen.

Unsere Mannschaften haben wieder richtig zugelegt und entwickeln sich in Riesenschritten zu immer besseren sportlichen Leistungen. Die "A" Jugend hat sich mit dem 2. Gesamtplatz sehr gut geschlagen.

Neben dem sportlichen Aspekt stehen aber auch die Gesundheit, Bewegung und das soziale Zusammenleben im Vordergrund.

Ein Lob auch an unsere Kleinen und Jugendlichen Sportler die fleißig zum Training erschienen sind.

Mit viel Einsatz bei alle Spielen haben sie den Marlinger Sportverein vertreten und verteidigt.

Die Sektion Fußball hat auch heuer wieder das traditionelle Kinder - Eltern Turnier veranstaltet.

Es war eine Riesengaudi für alle Beteiligten.

Auch ein Dankeschön an den Sportassessor Dr. Walter Mairhofer der mit sehr viel Können und Weitblick die Interessen des Gesamtvereins aber auch der Sektion Fußball gefördert und unterstützt hat.

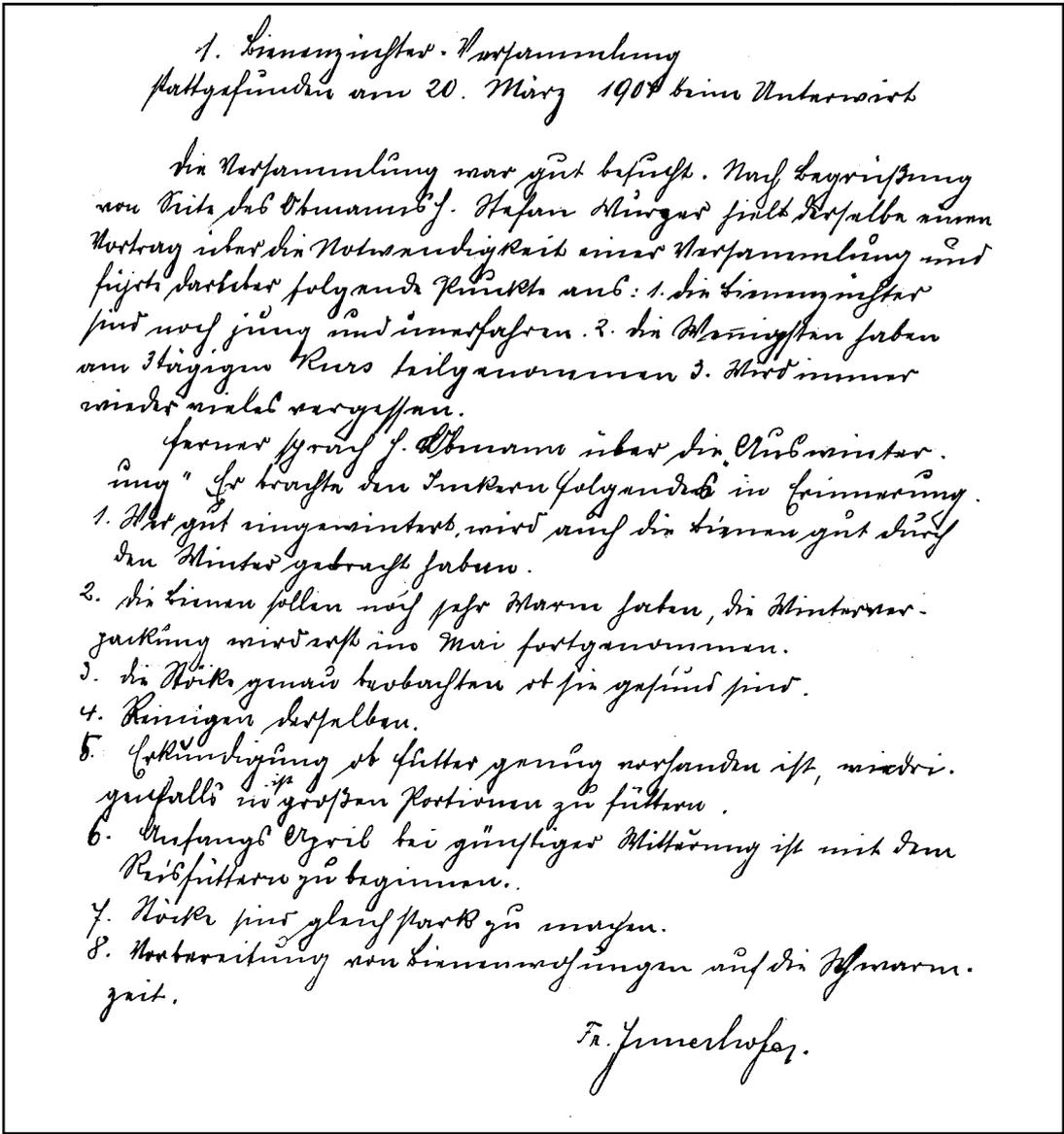
### Nun zu der Saison 2004/05

Es wird hinter den Kulissen schon eifrig vorbereitet verhandelt und geplant ... Sicher wird uns die Sektion Fußball auch für die nächste Saison wieder mit viel Sport, Spaß und allen möglichen Aktivitäten überraschen.

Wir wünschen alle Mitgliedern, Kindern, Eltern und allen Marlingern eine schöne Sommerzeit und melden uns im Herbst wieder pünktlich zum Saisonstart. Ein Dankeschön noch an alle unsere Sponsoren die uns auch finanziell wieder unterstützt haben die im Internet unter [www.svmaring.it](http://www.svmaring.it) zu finden sind.

G.H.

# Aus alten Aufzeichnungen



## Lehrer Franz Innerhofer und der Bienenzüchter-Verein

Von meiner Mutter habe ich wohl gewusst, dass mein Vater auch Bienenzüchter war, aber jetzt habe ich durch Dr. Josef Pircher aus Riffian die Bestätigung erhalten: er hat mir 3 Fotokopien aus dem Protokollbuch des Bienenzüchter-Vereins von Riffian geschickt, bei dem mein Vater Schriftführer war. Es ist die Niederschrift der ersten 3 Versammlungen des im Jahr 1904 neu gegründeten Vereins.

Hier möchte ich den Wortlaut der ersten Versammlung vom 2. März 1904 wiedergeben. Die heutigen Imker finden ihn wahrscheinlich zum Schmunzeln.

M. I.

1. Bienenzüchter-Versammlung  
stattgefunden am 20. März 1904  
beim Unterdwirt.

Die Versammlung war gut besucht. Nach Begrüßung von Seite des Obmannes Herrn Stefan Wurzer hielt derselbe einen Vortrag über die Notwendigkeit einer Versammlung und führte darüber folgende Punkte aus:

1. die Bienenzüchter sind noch jung und unerfahren.
2. die Wenigsten haben am 3tägigen Kurs teilgenommen.
3. Wird immer wieder vieles vergessen.

Ferner sprach Herr Obmann über die „Auswinterung“.

Er brachte den Imkern folgendes in Erinnerung.

1. Wer gut eingewintert, wird auch die Bienen gut durch den Winter gebracht haben.

2. Die Bienen sollen noch sehr warm haben, die Winterverpackung wird erst im Mai fortgenommen.

3. Die Stöcke genau beobachten ob sie gesund sind.

4. Reinigen derselben.

5. Erkundigung ob Futter genug vorhanden ist, widrigenfalls ist in großen Portionen zu füttern.

6. Anfangs April bei günstiger Witterung ist mit dem Reisfüttern zu beginnen.

7. Stöcke sind gleich stark zu machen.

8. Vorbereitung von Bienenwohnungen auf die Schwarmzeit.

Fr. Innerhofer.

## Die Glocken von Marling

Vor einiger Zeit hat über die Initiative des Heimatpflegevereins der stellvertretende Vorsitzende Josef Gufler mit Matzoll Anton Luemer ein Gespräch über die Glocken und das Kirchläuten geführt. Der Luemer Toni war früher ein eifriger „Turmbua“ und kennt sich beim Brauchtum des Kirchläutens sehr gut aus.

Gufler: „*Wieviel Glocken sind auf dem Marlinger Kirchturm und welche Funktionen haben sie?*“

Luemer Toni: Die kleinste ist die **Züenglocke**, dann kommt die **kleine Glocke**, die **andere Glocke**, die **Siebenerglocke**, die **Zehnerglocke**, die **Zwölferglocke** und die **große Glocke** (Annemarie genannt).

Die große Glocke wird nur an Festtagen, bei Gewittergefahr und nach dem Tod eines Papstes, des Diözesanbischofs von Bozen/Brixen oder eines Ortspfarrers geläutet. Weiters wird sie um zwölf Uhr am Aschermittwoch feierlich und ernst geläutet, damit alle wissen, dass der Fasching zu Ende ist und die Fastenzeit beginnt. Jeden Donnerstag abends ertönt nach dem Betläuten die große Glocke. Sie verkündet des Herrn Todesangst am Ölberg („Angstläuten“). An jedem Freitag um 15 Uhr wird ebenfalls die große Glocke geläutet zur Erinnerung an das Sterben Christi („Freitagläuten“). Beim Angstläuten hat man früher von der Arbeit ausgesetzt und folgendes Gebet gebetet: „Jesus fiel im Ölgarten auf sein Antlitz und betete: Vater, wenn es möglich ist, so lasse diesen Kelch an mir vorübergehen, jedoch ...“ Beim Freitagläuten beteten und beten die Gläubigen folgendes Gebet: „Es sind Finsternisse geworden als die Juden den Herrn Jesus gekreuzigt hatten .....“

Im Frühjahr, wenn die Frost- oder Reifgefahr dem Obst oder Wein „Verbrennung“ droht, wurde früher die große Glocke geläutet, damit die Bauern in die Felder eilten und die



Rauchfeuer anzündeten oder die Frostberegnung einzuschalten. Heute heult die Sirene.

Gufler: „*Zu welchen Anlässen wurde und wird welche Glocke geläutet?*“

Luemer Toni: „Am frühen Morgen, wenn die allermeisten Leute noch schlafen, läutet der Mesner in drei Absätzen zum Gebet. Es ist das **Betläuten**, das das Unheimliche der Nacht versprengt und den Morgen unter Gottes Schutz stellt.

Das **Kirchläuten** ruft die Kirchgänger zur Kirche. Früher, als noch drei oder vier Geistliche in Marling den Dienst versahen, gab es werktags immer die Frühmesse und um halb acht Uhr die Schülermesse und Sonntags die Frühmesse um sechs Uhr, die zweite Messe um sieben Uhr und um halb neun den Hauptgottesdienst. Zur **Wandlung** läutet die Zwölferglocke, damit die Leute, die auf dem Feld sind, innehalten und ihre Gedanken in die Kirche schicken und so am hl. Messopfer von der Weite her teilnehmen. Das **Mittags- oder Zwölfuhrläuten** ruft zum Kochen oder Mittagessen auf. Es ruft uns auf zum Englischen Grußgebet. Der Brixner Bischof Georg verordnete am 12. Juni 1537, dass bei allen Pfarrkirchen um Mittag mit einer Glocke geläutet werde, und dass dabei alle Gläubigen kniend um Gottes Hilfe gegen die Türkengefahr beten. 1634 bestimmte das bischöfliche Ordinariat, dass um Mittag an allen Orten mit der großen Glocke geläutet werde, da-

mit alle um Abwendung der Pestgefahr beten.

An Sonn- und Feiertagen riefen früher die Glocken auch nachmittags in die Kirche zur feierlichen **Vesper**.

Am Samstag und an den Vorabenden vor Festtagen ertönt um ein Uhr nachmittag das **Feierabendläuten**, das den Gottestag ankündigt und zum früheren Beenden der Feldarbeit und zur festlichen Bereitung des Hauses ruft.

Vor dem Zunachten ruft die Glocke noch einmal, es ist das abendliche **Betläuten**, das uns für die kommende Nacht unter den Schutzmantel der Muttergottes stellen will und das gleichzeitig das Aufhören der Feld- und Handwerksarbeit verkünden will. Es gibt noch weitere Anlässe, die die Glocken läuten lassen: wenn ein Einwohner im Ort verstorben ist, dann wimmert das **Totenglöcklein**, die kleinste Glocke am Turm, das **Züenglöcklein**. Diese Glocke wird so benannt, weil sie in früheren Zeiten geläutet wurde, wenn der Sterbende in den letzten Zügen lag.

Zum Begräbnis wird mit allen Glocken bis zur Zwölferin **Schiedung** geläutet. Die Glocken, die den Lebenden so oft in die Kirche gerufen haben, sollen seinen letzten Gang zum Friedhof begleiten und die Leute zum Begräbnis rufen. Die Glocken wurden unterschiedlich für Männer und für Frauen geläutet. Für einen Mann wurde beim Läuten mit der Zwölferin angefangen und auch mit dieser aufgehört. Hingegen für eine Frau wurde klein angefangen und klein aufgehört. Heute wird dieser Unterschied nicht mehr praktiziert.

Wenn im Sommer ein finsternes Hagelwetter droht, wird zum **Wetterläuten** angesetzt. Mit ihrer geweihten Kraft sollen sie das Böse verscheuchen, mit ihrer ehernen Stimme die Leute zum Gebet aufrufen und vom Gotteshaus zum Gottvertrauen aufrufen.“

Gufler: „*Wann und aus welchem Material wurden die Marlinger Glocken gegossen?*“

Luemer Toni: „Die Glocken werden aus Kupfer und Bronze gegossen, wobei das jeweilige Erz gut abgestimmt sein muss, damit die Glocke einen schönen Klang bekommt.“

Die große Glocke von Marling, sie wiegt mehr als 3000 kg, hat eine Höhe von 171,3 cm und hat den Ton „H“. Sie wurde 1847 von Bartolomeo Chiappani aus Trient gegossen und ist angeblich eine der wohlklingendsten Glocken Südtirols, deshalb wurde sie auch, obwohl sie nicht alt war, im ersten Weltkrieg verschont und konnte als einzige Glocke im Marlinger Kirchturm verbleiben. Im Laufe des ersten Weltkrieges waren ja die meisten Glocken in unserem Lande abgenommen und dann für militärische Zwecke eingeschmolzen worden. So geschah es, dass nach dem Krieg überall neue Glocken angeschafft werden mussten. Dabei war man auf ein melodisches und harmonisches Geläute sehr bedacht. Die restlichen fünf Glocken am Marlinger Kirchturm wurden 1925 in der Gießerei Luigi Colbacchini in Trient hergestellt und wiegen zusammen so viel wie die „Große“ allein. Das Geläute hat die Stimmung H-Dur.“

Gufler: „*Seit wann läuten die Glocken die Kirchgänger zur Kirche?*“

Luemer Toni: „Der Marlinger Kirchturm stammt aus dem 12. Jahrhundert. Um 1591 ist der Turm innen durch Blitzschlag ausgebrannt und die Glocken sind geschmolzen und wurden ersetzt. Die vielleicht älteste noch vorhandene Glocke in unserem Land hängt im kleinen Turm der Kirche von St. Moritz in Ulten. Sie dürfte, nach der Form zu schließen, aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (um 1340) stammen. In der Kirche St. Magdalena in Gratsch hängt eine mit 1386 datierte und in Wengen im Gadertal eine mit 1390 datierte Glocke.“

Gufler: „*Wie war das früher, wenn alle Glocken von Hand geläutet wurden?*“

Luemer Toni: „Wenn nur eine Glocke zu läuten war, wie beim Betläu-

ten, beim Feierabendläuten oder Zwölfuhrläuten, hat das der Mesner alleine verrichtet. Beim Kirchläuten, Schiedungläuten und Begräbnisläuten benötigte es fünf bis zehn Mann auf dem Turm die Glocken schön nacheinander und miteinander zu läuten. Beim Schiedungläuten um Allerheiligen von 12 bis 13 Uhr läuteten früher alle Glocken eine Stunde lang, da waren bis zu 25 sogenannte Turmbuben im Kirchturm, die sich beim Läuten abwechselten. Heute läuft alles per Knopfdruck in der Sakristei bzw. die Zeiten sind mit Computer eingestellt und die Mesnerin kann im Bett schlafen, wenn's betläutet. Die Elektrifizierung erfolgte 1954 unter Pfarrer Hw. Rier Josef.“

Gufler: „*Wurden diese Turmbuben entlohnt?*“

Luemer Toni: „Das war alles Ehrensache. Ich war auch ein begeisterter „Turmbua“ und habe zum Kirchen geläutet und bin dann immer schnell vom Turm herunter und auf den Chor hinauf zum Singen. Das Läuten war gratis, so zu sagen ein Hobby. Bei großen Festtagen hat die Kellerei oder auch Großbauern einen Bitteren Wein (fünf Liter) spendiert, der beim Läuten und nachher getrunken wurde. Bei Beerdigungen gab's eine Marende. Das Läuten war ohne große Organisation. Meistens waren es Bauernsöhne oder auch Bauernknechte, die

gewohnheitsmäßig zu den gegebenen Zeit in den Kirchturm stiegen um zu läuten. Wenn viele Turmbuben zugegen waren, konnten die großen Glocken höher hinaufgezogen werden und das Geläute war feierlicher.“

Gufler: „*Waren die Turmbuben beim Läuten versichert?*“

Luemer Toni: „Versichert war niemand. Ich kann mich nicht erinnern, daß jemand in der Zeit, wo ich geläutet habe, sich verletzt hätte. 1887 hat ein Glockenstrick den Messnersohn Josef Matscher, er war damals siebeneinhalb Jahre alt, ungünstig erfasst und ihn aus dem Turm geschleudert. Er fiel außen beim Kirchturm herunter auf den Boden und war sofort tot.“



Erinnerungsbild an den Unfall des „Turmbuas“ Josef Matscher, das an der Außenwand des Kirchturms angebracht ist

## In lieber Erinnerung an Frau Rosa Matzoll geb. Pföstl



So wie hier auf dem Sterbebildchen, so habe ich sie noch gut in Erinnerung. Immer mit einem Lächeln auf dem von schneeweißen Haaren umrahmten Gesicht, freundlich, still und flink. „Stille Wasser gründen tief“, dieses Sprichwort passt zu Frau Rosa geb. Pföstl.

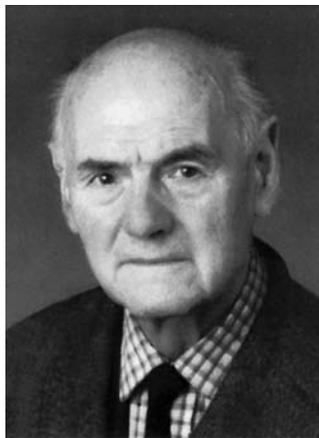
Sie wurde in Schenna auf dem Zunnelerhof am 24.02.1912 von Franz und Rosa Pircher geboren. Nur kurze Zeit konnte sie die Nestwärme ihrer Familie erfahren, denn schon mit acht Jahren nach dem Tod des Vaters selbst noch ein Kind, kam sie als „Kindsdiarn“ von daheim fort zu fremden Leuten. Beim Kränzler in Tscherm, beim Seiter und Siniger in Marling waren ihre nächsten Arbeitsplätze. Beim Siniger lernte sie den Schaffer Franz Matzoll, Eichmann, kennen, den sie im Jahre 1946 heiratete. Ein Jahr später lag ein Kindlein, namens Josef, in der Wiege. Das Familienglück dauerte aber nur vier Jahre; allzufrüh verstarb ihr Mann. Jetzt war Rosa ganz auf sich gestellt und es begann ein hartes Leben. Zum Glück war sie nicht verwöhnt. Mit kurzen Unterbrechungen war sie jetzt fest in der Cofrum angestellt.

Durch Fleiß, Sparsamkeit und Bescheidenheit kaufte sie sich anfangs der 60er Jahre in Meran eine Eigentumswohnung, wohin sie mit Sohn Sepp, inzwischen Vertreter der Firma Mayr & Tomasi, übersiedelte. Als später in Marling in der Peter-Mitterhofer-Straße eine Wohnbausiedlung entstand, verkaufte Rosa in Meran und beide

kehrten wieder nach Marling zurück. Dort lebte sie noch über 20 Jahre mit Sohn Sepp und Schwiegertochter Heidi. Die letzten drei Jahre verbrachte sie im Lorenzheim in Lana, wo sie am 01.05.2004 starb. Rosa war eine fromme und fleißige Kirchgängerin. Der Glaube half ihr in den Härtefällen ihres Lebens. Oft war sie auf dem Friedhof am Grabe ihres Mannes zu sehen. Ein markanter Wesenszug von Rosa war ihre Hilfsbereitschaft. Als Pfarrer Elsler sonntags keine Köchin hatte, - Cilli hatte mit ihrem Söhnchen den freien Tag, - sprang sie ein. Als im Marlinger Altersheim, kurz vor dessen Abbruch, eine Betreuerin der noch verbliebenen Insassen fehlte, packte sie zu. Als die Knorzner Kathl, wie jedes Jahr auf Himbeerernte war, versah sie inzwischen deren Haushalt. Dies alles tat sie ohne großes Aufsehen und mit großer Selbstverständlichkeit. Ihr Lohn wird nicht ausbleiben!

F. B.

## Johann Leiner zum Gedenken



Johann Leiner war ein gebürtiger Marlinger. Nach dem Ende des ersten Weltkrieges wanderte er mit seinen Eltern und Geschwistern nach Österreich aus, wo er seine zweite Heimat fand. An seinem Lebensabend kehrte er wieder nach Marling zurück. Dieser Nachruf soll Einblick in sein schaffensreiches und erfülltes Leben geben.

Es war der 27. September 1907, als Hans am Marlinger Bahnhof das Licht der Welt erblickte. Sein Vater

Josef war dort Stationschef und betreute die Strecke von Meran bis auf die Töll. Diese Strecke musste täglich einmal abgegangen werden. Seine Frau Anna, die neben Hans noch weiteren zehn Kindern das Leben schenkte, war ihm bei der Arbeit behilflich. Die Familie Leiner hatte neben dem Bahnhofsgebäude einen kleinen Stall, in dem sie einige Ziegen, eine Kuh und ein paar Hühner hielt. Wenn Hans als Zweitältester von der Schule nach Hause kam, musste er die Haustiere an den Bahnböschungen hüten. Für die Familie bedeutete dies, immer über Milch, Fleisch und Eier zu verfügen, was gerade in den Hungerjahren während des ersten Weltkrieges von großer Bedeutung war. Oft sah Hans dem Vater beim Zitherspielen zu und allzu gerne hätte er auch dieses Instrument gespielt. Aber mit vier Jahren waren seine Finger zu klein, um ein vernünftiges Spielen zu erlernen. Da sein Vater ein geschickter Bastler war, hat er für Hans und seine ältere Schwester Anna kurzerhand zwei kleine Zithern gebaut. Die beiden Kinder brachten es in kurzer Zeit so weit, dass sie in vielen Marlinger Stuben zum Tanz aufspielen konnten. „Wir holen die Leiner-Kinder“ hat es immer wieder geheißen. Neben der Musik hatte Hans immer ein waches Auge für die Schönheiten der Natur, die ihn zum Malen anregten. In seinen Bildern hielt er so manches fest. Sein Lieblingsberg war der Tschigat und noch einige Tage vor seinem Tode hat er mit leuchtenden Augen von diesem Berg gesprochen.

Nach dem ersten Weltkrieg kam Südtirol zu Italien und die Familie Leiner musste die Heimat verlassen und auswandern. Sie kam nach Sulz-Rathis in Vorarlberg, wo der Vater wieder seinen Dienst bei der Eisenbahn aufnehmen konnte. Hans schrieb sich in Dornbirn in die Realschule ein, wo er auch maturierte. Während seines Studiums verdiente er für sich und seine Geschwister durch Nachhilfeunterricht manchen Schilling, da der Vater an einer schweren Krankheit litt.

Nach der Matura bekam Hans sofort eine Stelle als Fahrdienstleiter bei der Eisenbahn. Das Musizieren hat er aber nie aufgegeben und mit einem Schulfreund machte er während seines Urlaubes ausgedehnte Reisen bis nach Holland und Italien, die sich die beiden durch ihr Zither- und Gitarrenspiel finanzierten. Als sie wieder einmal nach Florenz unterwegs waren, machten sie in der alten Heimat in Marling beim Untersteiner Zwischenstation. Hans traf sich mit seiner Schulfreundin Anna Ilmer und beide verliebten sich in einander. Aus der geplanten Florenzfahrt wurde nichts mehr und 1932 heirateten die beiden. Da Anna mit Hans nach Österreich zog, wurde der Untersteinerhof verpachtet. Der Ehe entsprossen zwei Söhne, Manfred und Klaus.

Hans verbrachte seine Urlaube immer auf dem Untersteinerhof und arbeitete dort mit. Im Jahre 1959 lief der Pachtvertrag aus und der ältere der beiden Söhne, Manfred, übernahm den elterlichen Hof. Durch seine Tüchtigkeit, sein Fachwissen und seine Einsatzbereitschaft machte Hans bei der Eisenbahn Karriere. Nach einigen Fahrdienstleiterstellen in Vorarlberg und Tirol wurde er an den Bahnhof Saalfelden im Bundesland Salzburg versetzt. Während des zweiten Weltkrieges wurde er Stationsvorstand in Kleinmünchen, in der Nähe von Linz an der Donau, später Chef des Frachtenbahnhofes in Linz und schließlich Vorstand im Bahnhof Rankweil in Vorarlberg. Nach einigen Jahren dieser Tätigkeit rückte er zum Schulungsbeamten im Direktionsbereich Innsbruck auf und beendete seinen aktiven Dienst bei der Eisenbahn als Kommerzieller Kontrolleur für Tirol und Vorarlberg.

In den fünfziger Jahren erbaute er sich in Ötztal-Bahnhof in der Gemeinde Haiming ein Haus, in dem er seit 1955 wohnte. Seine Frau Anna erkrankte schwer und Hans pflegte sie viele Jahre aufopferungsvoll. Im Jahre 1988 verstarb seine Frau und er führte den Haushalt

allein weiter. Die Musik und die Malerei bestimmten nun seinen Tagesablauf.

Als er 1998 erkrankte und nicht mehr imstande war, seinen Haushalt selbst zu führen, holte ihn sein Sohn Manfred zu sich nach Marling. Immer wieder sagte er, wie sehr er froh sei, „seine alten Tage“ in der Heimat verbringen zu können. Die letzten Monate verbrachte er im

Pflegeheim St. Anna in Lana, da er dauernder ärztlicher Betreuung bedurfte. Liebevoll wurde er dort umsorgt.

Am 5. Mai 2004 starb er nach leidvollen Wochen im 97. Lebensjahr. In seiner Todesanzeige heißt es: Ein arbeitsreiches und erfülltes Leben ist erloschen. Es wird in Gott zu neuer Blüte erweckt werden.

F.B.

# FISCHERVEREIN



# GARTENFEST

beim **P**fefferlechner  
LANA - ST. MARTINSTR. 4

**Samstag, 31. Juli 10-22<sup>h</sup>**

**Fischspezialitäten  
Kinderfischen**

**Pia's Schminkkarren  
Zeichnungen mit Clod**

**Das Fest findet bei jeder Witterung statt**

**>> Gratis Taxi Dienst <<**



# Bildungsausschuss Marling

## Weiterbildung in Südtirol



<b>Bildungs- und Veranstaltungsprogramm 2004</b>				
... immer aktuell im Internet unter <a href="http://www.marling.de">www.marling.de</a>				
<b>Juli 2004</b>				
Fr	02.07.	gt	Frauenwallfahrt	Kath. Frauenbewegung
So	04.07.	gt	Pisciadu (2.985 m)	Alpenverein
Fr	09.07.	a	Wiesenfest des Tischtennisklubs	Tischtennisclub Festwiese
Fr	16.07.	a	Wiesenfest der Bauernjugend	Ortsbauernjugend Festwiese
Fr	23.07.	a	Wiesenfest der Schützen	Schützenbund Festwiese
So	25.07.	gt	Fest zum Jogges-Sunntig - Vigiljoch	Freiw. Feuerwehr
Mi	28.07.	n	Halbtagesausflug	Ortsbäuerinnen
im Juli:			Hochgebirgstour	Alpenverein
			Gletscherwanderung	Alpenverein-Jugend
<b>August 2004</b>				
Sa/So	14./15.8.		Maria Himmelfahrt: Marlinger Kirchtag (Kirchweihfest)	Musikkapelle Festwiese
Do	19.08.	a	Konzert der Musikkapelle Marling	Musikkapelle Musikpavillon *
So	22.08.	gt	Telfer Weißen (2.566 m)	Alpenverein
Do	26.08.	a	Konzert der Musikkapellen Marling/Tscherms	Musikkapelle Musikpavillon *
im August:			Hüttenlager	Alpenverein-Jugend
			Sommerausflug der Snowrabbits	Sportverein
(*) bei ungünstiger Witterung im Vereinshaus				
Änderungen und neue Veranstaltungen bei Heini Leiter melden, Tel. <b>0473-447071</b> , oder E-Mail <a href="mailto:bildungsausschuss@marling.de">bildungsausschuss@marling.de</a> , damit das <b>aktualisierte Programm veröffentlicht werden kann.</b>				

## Termine des Bauernmarktes in Marling



Mittwoch, 7. Juli  
 Mittwoch, 21. Juli  
 Mittwoch, 4. August  
 Mittwoch, 18. August  
 Mittwoch, 1. September  
 Mittwoch, 15. September  
 Mittwoch, 29. September  
 Mittwoch, 13. Oktober  
 Mittwoch, 27. Oktober  
 Mittwoch, 10. November

### Impressum:

Marlinger Dorfblatt  
 Eigentümer und Herausgeber:  
 Vereinshausverwaltung.  
 Eingetragen Trib. BZ - Nr. 35/91 -  
 07.01.1992 - Verantwortlich im Sinne  
 des Pressegesetzes: Christoph Gufler  
 Druck: Offset: H. Gruber & Co. KG - Lana  
 Leiter des Zeitungsbetriebes:  
 Christine Gufler - Tel. 0473 447023  
 e-mail: [dorfblatt@marling.info](mailto:dorfblatt@marling.info)

Gedruckt auf 100% Altpapier



Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 9. August 2004

# Kinderseite

eine Initiative der V.K.E. Sektion Marlina  
(Klein für Kinderspielfläche und Erholung)



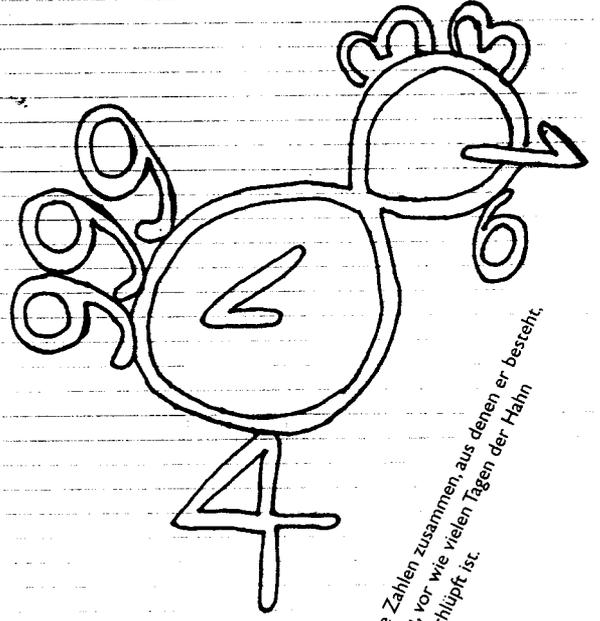
**Buch-Spaß**

				L					
MEHL		000	E						
		U		K					
				L	C				
000		A		F				M	
				C		O		E	
			S			N		B	E
			H	U	E	S			
								Z	

*Mehl, Eier, Zucker, Van, Backpulver, Backofen, Schreiner, Schwamm, Salz*

Schöne Ferien  
Lisa und Abid

Wie alt ist dieser HAHN?



□+□+□+□+□+□  
□+□+□+□=□

Zählst du die Zahlen zusammen, aus denen er besteht, dann weißt du, vor wie vielen Tagen der Hahn aus dem Ei geschlüpft ist.

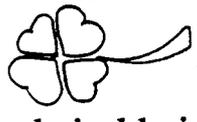
**Rästelstunde**

1. Welcher Nagel rostet NICHT?
2. Welcher Hase hat kein Fell?
3. Was ist, beim Pferd klein und beim Floh groß?
4. Was fällt durch die Glasröhre, ohne dass sie zerbricht?
5. Aus welchen Gläsern kann man nicht trinken?

*(Fingerring, Angströhre, Brüllenglas)*

Zwei Frauen unterhalten sich. Fragt die eine: „Was macht eigentlich Dein Mann?“ „Der ist bei der Polizei.“ „Und gefällt ihm?“ „Keine Ahnung. Sie haben ihn erst vor zwei Stunden abgeholt.“

Viel Spass bis zum nächsten Mal.....



.....Annelies

Ideen, Zeichnungen, Rätsel sind bei mir immer willkommen !